

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **69 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechungen

*50 Jahre Wild Heerbrugg (1921–1971)*. Festschrift «Geodäsie und Photogrammetrie», herausgegeben von der Wild Heerbrugg AG, Heerbrugg (Schweiz), Werke für Optik und Feinmechanik.

Als im Jahr 1921 Oberst Jacob Schmidheiny, Dr. Robert Helbling und Heinrich Wild eine Firma für Feinmechanik und Optik mit einer Belegschaft von dreißig Mitarbeitern in Heerbrugg gründeten, zweifelten sie wohl nicht am Erfolg eines solchen Unternehmens, bot doch der Erfinder Heinrich Wild Gewähr, daß ausgezeichnete Instrumente bisher nicht bekannter Bauart entstehen würden. Daß sich das Unternehmen jedoch zu einer Weltfirma ersten Ranges für geodätische und photogrammetrische Instrumente entwickeln würde, konnten auch sie nicht voraussehen. Wenn in der vorliegenden Festschrift ausgeführt wird, daß die Wild-Werke bisher 149764 Nivelliere, 131967 Theodolite, 16520 Tachymeter, 8772 Basislatten, 1268 DI 10 und 12856 photogrammetrische Geräte, darunter 2434 Stereoauswertegeräte, konstruiert hätten, so sind dies Zahlen, die man früher für unmöglich gehalten hätte. Sie zeigen einerseits die Qualität der Erzeugnisse von Wild, andererseits aber auch den stets wachsenden Bedarf an geodätischen Instrumenten.

In der anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens herausgegebenen Festschrift wird die Entwicklung der Firma fast nur nebenbei dargestellt. Ihren Inhalt bilden vielmehr Aufsätze zahlreicher in- und ausländischer Fachleute über allgemeine Probleme der Geodäsie und der Photogrammetrie. Die Themen betreffen automatische Datenverarbeitung, Bauvermessung, Instrumentenkunde, Photogrammetrie und reichen bis zur Satellitengeodäsie. Zufolge ihres so reichen Inhaltes, auf den in einer Besprechung nicht näher eingetreten werden kann, darf ohne Übertreibung von der Festschrift gesagt werden, sie stelle einen ausgezeichneten Überblick über den heutigen Stand der Geodäsie und der Photogrammetrie dar. Wertvoll ist das Bemühen aller Autoren, allgemeinverständlich zu schreiben und spezielle Fragen in den Rahmen größerer Zusammenhänge zu stellen. Das Werk gereicht der Firma zur Ehre; sie darf darauf stolz sein.

F. Kobold

*Raymond d'Hollander: Topographie générale, Tome II: Les procédés topographiques en planimétrie et nivellement*. Edition scientifique de l'Institut géographique national, Les Editions Eyrolles, Paris.

In Nummer 5/1971 dieser Zeitschrift wurde Band I dieses Handbuches der Vermessungskunde besprochen. Dem Rezensenten lag daran, das Buch auch in der Schweiz zu empfehlen, da es gerade für uns wichtig ist, Verfahren und Auffassungen kennenzulernen, die nicht in allem mit den unsrigen übereinstimmen. Nachdem seit kurzem auch Band II vorliegt, kann das frühere günstige Urteil über das Werk nur bestätigt werden.

Es enthält Abschnitte über die Bestimmung von Punkten auf Grund von Distanzmessungen, über die Bestimmung von Punkten durch Winkel- oder Richtungsmessungen, über die Bestimmung von Punkten nach kombinierten Verfahren, über die Darstellung von Geländeformen, über Instrumente zur Bestimmung von Höhendifferenzen, über die Bestimmung der Höhen und endlich über die Aufnahmemethoden im allgemeinen. Die Methoden der Photogrammetrie werden, dem Ziel des Buches entsprechend, nicht behandelt.

Werke der vorliegenden Art generell besprechen zu wollen ist eine Aufgabe, die kaum gelingen kann. So beschränke ich mich auch hier darauf, einige Dinge hervorzuheben, die mir zu Bemerkungen Anlaß zu geben scheinen. Wie bereits im ersten Band, fällt auch hier auf, wie systematisch und gründlich alle Probleme behandelt werden und wie sehr sich der Verfasser bemüht, alle Erklärungen – sie sind gelegentlich etwas ausführlich – so elementar als möglich zu halten. Als Beispiel sei erwähnt, daß bei der Punktbestimmung nicht nur die rechnerischen, sondern auch die graphischen Lösungen gezeigt werden und daß mit beiden Fehlerüberlegungen verbunden sind. Hier allerdings scheint dem Rezensenten, daß eine deutliche Differenzierung zwischen graphischen und rechnerischen Verfahren bei den Fehlerbetrachtungen am Platz gewesen wäre; treten doch bei den graphischen Verfahren der Meßtischaufnahme zusätzliche Fehler hinzu, wie das Auftragen von Richtungen und Distanzen oder, besonders wichtig, das Orientieren. Trotzdem sind gerade für die Vermessungsfachleute in der Schweiz die Ausführungen über den Meßtisch von besonderem Interesse, da das Instrument bei uns mit Recht immer noch verwendet wird. Dies im Gegensatz etwa zu Deutschland, wo dem Meßtisch nur noch historische Bedeutung zukommt und er daher in den Lehrbüchern nur noch erwähnt, nicht aber behandelt wird.

Das vorliegende Werk, für französische Vermessungsfachleute bestimmt, berücksichtigt andererseits manche der in Deutschland und auch in der Schweiz angewandten Methoden nicht. Es dürfte jedoch gerade in der deutschen Schweiz auf Interesse stoßen und beachtet werden, weil in ihm mancherorts Gedanken entwickelt werden, die uns weniger vertraut sind. Die Lektüre ist – gerade wegen der Ausführlichkeit – leicht.

*F. Kobold*

*J. Peters, Sechsstellige Tafeln der trigonometrischen Funktionen. Siebte Auflage, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn. Dümmlerbuch 4255.*

Die vorliegenden Tafeln gehören seit Jahren zu den bekanntesten und wurden in unserer Zeitschrift schon früher besprochen. Sie sind vollständiger als die meisten ähnlichen Tafelwerke, weil sie neben  $\sin$ ,  $\text{tg}$ ,  $\cot$  und  $\cos$  auch die Werte für  $\sec$  und  $\text{cosec}$  enthalten. Neu an der vorliegenden Auflage sind zwei Hilfstabellen, die das Umrechnen von Minuten und Sekunden in Bruchteile des Grades sowie die Lösung des umgekehrten Problems erlauben. Das Werk dürfte auch heute noch überall dort von Bedeutung sein, wo kleinere Rechnungen mit Tisch-Rechenmaschinen ausgeführt werden. Druck und Ausstattung sind vorzüglich, was gerade bei Tabellenwerken wichtig ist.

*F. K.*